

Beludsch-Teppich (Turbat-i-Haidari-Gebiet)



Technische Merkmale:

Grösse: 114 x 77 cm

Alter: Anfangs 19. Jahrhundert

Kette: ungefärbt Elfenbein

Schuss: ungefärbt Braun

Flor: asymmetrischer Knoten

Seiten: 2 x 3 Kettfäden mit zusätzlichem dunkelbraunem Ziegenhaarfaden umwickelt

Farben: Fünf:

Sand, Braun, Dunkelblau, Braunrot, Mattrot

Privatsammlung Wallisellen

Allgemein wird angenommen, Belutschen seien erst bei späteren Wanderungen nach Norden, etwa während der Regierungszeit von Nadir Shah, mit Knüpftchnik und turkmenischen Textilmotiven vertraut worden.

Gegen diese Theorie spricht, dass meisterlich geknüpfte Beludsch-Teppiche aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts erhalten sind; sie müssten also schon 2 bis 3 Generationen nach Nadir Shah's Tod (1747) entstanden sein. Das ist viel zu kurz für Verbreitung und Beherrschung einer komplizierten Textiltechnik bei gar nicht damit vertrauten und weiträumig zerstreuten Nomaden.

Die Färbung und das Wollmaterial des vorliegenden Beludsch-Teppichs sind kennzeichnend für Knüpfarbeiten der Belutschen aus dem Turbat-i-Haidari Gebiet südlich von Mesched. Das genannte Gebiet ist eines der Hauptzentren für Beludsch-Produkte aus dem 19. und 20. Jahrhundert.

Die Zeichnung des Mittelfelds mit dem turkmenischen Motiv «Ghorbaghe-Göl» tritt relativ selten auf. Dieses Motiv zeigt uns aber, dass die Belutschen nach bekanntem turkmenischem Brauch genötigt wurden, den «Göl», das Stammeswahrzeichen der Sieger, in ihre Teppiche zu knüpfen. Wenige Vergleichsstücke sind aus der Literatur bekannt. Wie bei fast allen älteren textilen Beludsch-Arbeiten laufen auch hier die Längsseiten in schöne Endpartien aus.

wurden, den «Göl», das Stammeswahrzeichen der Sieger, in ihre Teppiche zu knüpfen. Wenige Vergleichsstücke sind aus der Literatur bekannt. Wie bei fast allen älteren textilen Beludsch-Arbeiten laufen auch hier die Längsseiten in schöne Endpartien aus.